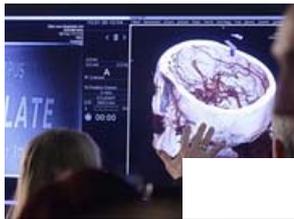


Universität Magdeburg

Neuer Forschungscampus für Medizintechnik

Die Werkzeuge der Chirurgen werden immer kleiner - so klein, dass Ärzte sie mit bloßem Auge nicht mehr sehen können. Dafür braucht es große Apparaturen, die durch die Mini-Operationen führen. Genau solche Geräte wollen Mediziner und Ingenieure an der Universität Magdeburg gemeinsam entwickeln. Dafür wurde am Mittwoch in Magdeburg ein hochtechnisierter Forschungscampus eröffnet.



Minimal-invasive Medizintechnik aus Magdeburg

MDR INFO

Was ist minimal-invasive Operationstechnik und wie sieht deren Zukunft aus. Der Sprecher des neuen Forschungscampus für Medizintechnik, Georg Rose, im Gespräch mit MDR INFO.

30.01.2013, 16:18 Uhr | 02:50 min

In Magdeburg suchen Mediziner und Ingenieure von jetzt an gemeinsam nach neuen Behandlungsmöglichkeiten von Krebs, Schlaganfall, Demenz und Herzinfarkt. Dazu wurde am Mittwoch der hochspezialisierte Forschungscampus "Stimulate" eröffnet. Den Forschungsschwerpunkt bilden dabei bildgestützte minimal-invasive Therapien. Größter Partner ist die Siemens AG Healthcare. Langfristiges Ziel ist es, in Magdeburg ein deutsches Zentrum für bildgestützte Medizin aufzubauen.

Arzt kann die winzigen Werkzeuge nicht sehen

Campus-Sprecher Georg Rose sagte MDR INFO, dass bei Operationen zunehmend kleine Instrumente eingesetzt werden, um den Patienten so wenig wie möglich zu verletzen. Allerdings sei es bislang schwierig, diese winzigen Werkzeuge für den Arzt im Körper sichtbar zu machen. Ein Problem sei, dass die gängigen Bildgebungsverfahren lediglich der Diagnose dienen. Außerdem müssten Operations-Instrumente entwickelt werden, die sich auch unter starken Magnetfeldern bedienen ließen, wie sei etwa bei der Kernspintomographie entstünden.

Forschungscampus ist Flaggschiff der Hightech-Strategie der Bundesregierung

Die Staatssekretärin aus dem Bundesforschungsministerium, Cornelia Quennet-Thielen, bezeichnete den Magdeburger Forschungscampus als ein Flaggschiff der Hightech-Strategie der Bundesregierung. Insgesamt werden zehn Forschungscampus-Projekte gefördert, davon zwei in Ostdeutschland. In diesem Jahr erhält die Universität Magdeburg 1,6 Millionen Euro Förderung für den Campus. Anschließend gibt es die Möglichkeit, dass bis zu 15 Jahre lang bis zu zwei Millionen Euro pro Jahr fließen. Zwischenzeitlich

Links ins WWW

[Medizintechnik an der Universität Magdeburg](#)

[Alle zehn Forschungscampus-Projekte](#)

Der MDR ist nicht für den Inhalt externer Internetseiten verantwortlich!

"STIMULATE"

Der Name des Forschungscampus "Stimulate" steht für Solution Centre for Image Guided Local Therapies. Das wiederum bedeutet übersetzt: Technologien für bildgeführte minimal-invasive Methoden.

Bildgestützte minimal-invasive Therapien

Bei minimal-invasiven Verfahren und Therapien werden Katheter, Nadeln oder Elektroden statt Skalpell eingesetzt. Bildgebende Verfahren wie Ultraschall oder Computertomographie navigieren und überwachen die kleinen Instrumente bei Eingriffen. Auf diesem Weg können schwere Operationen vermieden werden und die körperliche wie seelische Belastung der Patienten sinkt. Gleichzeitig sollen die derzeit steigenden Behandlungskosten eingedämmt werden.

Hintergrund ist, dass aufgrund der zunehmenden Zahl alter Menschen Krebs, neurologische und Gefäßerkrankungen stetig zunehmen.

wird das Vorhaben immer wieder bewertet.

Forschung für die Praxis, nicht für die Bücher

Sachsen-Anhalts Wissenschaftsministerin Birgitta Wolff betonte, dass es hier nicht nur für den Elfenbeinturm gearbeitet werde, sondern für die Praxis und für die Region. Das Land sei mit rund 70 Unternehmen in der Medizintechnik schon heute gut positioniert. Der Markt wachse. Wolff betonte zugleich, dass es viele Jahre und viele Ideen brauche, bis tatsächliche praktische Ergebnisse vorliegen. Sie befürwortete Freiheit, Ideen zu testen und weiterzuentwickeln.



Zuletzt aktualisiert: 30. Januar 2013, 18:41 Uhr

Weiterführende Links

26. September 2012

[Magdeburger Uni bekommt Forschungscampus](#)

1 Kommentar

1. **Veit:**
Hier der Bericht des MDR

31.01.2013
22:14 Uhr

Die Kommentierungsdauer ist abgelaufen.
Der Beitrag kann deshalb nicht mehr kommentiert werden.